

Dresden & Trautmann, Krieg & Versöhnung

Dresden, Trautmann und der Krieg

Thalia Dresden präsentiert Englands größten deutschen Fußballer und Weltversöhner im 100. Geburtstagsjahr

Olbernhau/Dresden/Bremen/Manchester. Eine Ausstellungseröffnung in Zeiten des Krieges über das Lebenswerk eines Friedensstifters ist nicht nur für Thalia Dresden etwas Besonderes. Während in Deutschland zu Beginn des Jahres 2023 über Panzerlieferungen in europäische Kriegsgebiete debattiert wird, bräuchte es international wertgeschätzte Menschen wie Bernd „Bert“ Trautmann, die über das Leben nach dem Krieg berichten und damit, was ein solcher in der Welt anrichtet.

Nicht nur deshalb hat die Eröffnung der großen Bert-Trautmann-Ausstellung am 8. Februar 2023, 18 Uhr, bei Thalia Dresden große Aufmerksamkeit verdient. Trautmann hätte in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert. Die Lebensgeschichte des größten Deutschen im englischen Fußball bewegt ohnehin Frau & Mann gleichermaßen, wie der Kinofilm „Trautmann“ (2019) sowie die Resonanz auf die Ausstellung in Bremen, Thüringen, Brandenburg und Sachsen bereits bewiesen hat. Der gebürtige Bremer, der den Krieg aus eigenem Erleben kannte, stellte nach dieser traumatischen Erfahrung sein ganzes Leben in den Dienst der Völkerverständigung und setzte sich weltweit für den Frieden ein, wofür er zum Beispiel von der 2022 verstorbenen englischen Königin gewürdigt wurde.

Queen Elisabeth II., eine Person mit Weitblick, ernannte im Jahr 2004 Welttorhüter Bernd „Bert“ Trautmann in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsch-britischen Beziehungen zum „Honorary Officer of the Most Excellent of the British Empire“. Jenen Trautmann der vom Fallschirmjäger im zweiten Weltkrieg zum Superstar bei Manchester City wurde. Trautmann begegnete schon 1956 der Queen persönlich, als er als erster Deutscher zu Englands Fußballer des Jahres gewählt wurde. Der Tod von Queen Elisabeth II. im letzten Jahr war ein Jahrhundertereignis und rief weltweit Bestürzung und Anteilnahme hervor. Mit ihr ist auch ein Stück Geschichte deutsch-britischer Versöhnung nach dem zweiten Weltkrieg gegangen. Ein Thema, dass in Dresden jedes Jahr vor allem im Februar von besonderer Bedeutung ist. Auch daran soll die Bert-Trautmann-Ausstellung erinnern.

Menschen wie Trautmann bringen Menschen zusammen, die Mensch geblieben sind. Deshalb hat sich der Talk im Thüringer Wald (TiT), in persona Dr. Kristin Lenk und der weltweit operierende Autor & Realisator Mirco Robus, die seit zwei Jahren unter anderem mit der international beachteten Ausstellung zum Lebenswerk des Weltversöhners in Deutschland unterwegs sind, an den City Management Dresden e. V. mit der Idee gewandt, dass die große Bert-Trautmann-Ausstellung in der Dresdner Altstadt im Sinne der deutsch-britischen Versöhnung ab Februar 2023 gezeigt werden könnte. Thalia Dresden hat die Chance zum Auftakt ergriffen und zeigt die Exponate vier Wochen lang.

Die Bremer Ausstellungsmacher Ekkehard Lentz und Wolfgang Zimmermann wollen persönlich zur Vernissage nach Dresden kommen. Die Besucher dürfen gespannt sein, wird doch am 8. Februar 2023, 18 Uhr, zum ersten Mal neues Material aus dem eindrucksvollen Leben des Bremer Welttorhüters Bert Trautmann (1923-2013) zu sehen sein. Lentz und Zimmermann machen sich seit Jahren um das Vermächtnis des großen Sportsmannes, der sich bis zu seinem Tod 2013, weltweit, aber vor allem zwischen Deutschen und Engländern, als Mann der Versöhnung herausragend engagierte. 2014 sorgten Lentz und Zimmermann mit anderen Bremerinnen und Bremern dafür, dass der Platz vor dem Heimatverein Trautmanns (TURA Bremen) nach ihm benannt wurde.

Trautmann hat eine schwierige Vergangenheit, mit der er für sich selbst und mit anderen einen Weg finden musste, umzugehen. Der Fußballer wählte den Weg des Aufeinanderzugehens. Denn damals wie heute gilt: „Miteinander reden hilft.“ Egal, ob in Sachsen oder anderswo auf der Welt. Auch das ist ein großer Wert der großen Bert-Trautmann-Ausstellung: Sich auf das Wesentliche besinnen.

Trautmann stand 1949 bis 1964 bei Manchester City unter Vertrag. Er zeigte auch nach seiner fulminanten Fußballerkarriere mit außergewöhnlicher gesellschaftlicher Verantwortung und interkulturelle Verständigung, was es heißt Mensch zu sein. Eine TV-Dokumentation der ARD, ausgestrahlt 2021, hatte dies ebenfalls ausführlich dargestellt.

Und nun kann die Bert-Trautmann-Ausstellung in Dresden Menschen zusammen bringen, die Mensch geblieben sind, die über den Tellerrand schauen und das verbindende Element Sport zu schätzen wissen. So, wie es bei der gerade zu Ende gegangenen Ausstellungszeit in Olbernhau im Erzgebirge auch der Fall gewesen ist.

Deshalb hat der 1. Vorsitzende des 1. FFC Fortuna Dresden e. V. sein Kommen zur Ausstellungseröffnung bei Thalia Dresden am 8. Februar 2023, 18 Uhr, in Aussicht gestellt. Soll es doch zur Vernissage auch um die gesellschaftliche Verantwortung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Speziellen gehen. Die Dresdner Fußballerinnen und ihr ebenfalls ehrenamtliches Vereinsteam zu Gast zu haben, bietet zudem die Möglichkeit, einen Blick über den Tellerrand innerhalb der Sportart zu werfen und das Engagement im Amateurbereich zu thematisieren, dass zum Beispiel auch dem 2022 verstorbenen DDR-Rekordnationalspieler Joachim Streich, der mit dem Talk im Thüringer Wald in enger Verbindung stand, so sehr am Herzen lag.